



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 06.07.2021 06:55 Uhr | Jürgen Martin

## Internationalen Tag des Kusses

Guten Morgen! - "Dazu hast du als Priester ja wohl gar nichts zu sagen!" meinte ein guter Freund,

als ich ihm vom heutigen Kalendertag erzählte: der "Internationale Tag des Kusses!"  
Doch das stimmt nicht. Meine Mutter hat mich oft und gerne geküsst, sogar noch, als es mir später fast etwas peinlich wurde.

In der Liturgie der hl. Messe küsse ich regelmäßig den Altar und das Evangelienbuch. - Der Friedensgruß in der Kirche wurde vor der Pandemie auch oft gerne als angedeuteter Kuss vollzogen - und in romanischen Ländern gehört ein schneller Kuss rechts und links auf die Wangen zu fast jeder Begrüßung unter Verwandten und Freunden jedenfalls.

Geküsst werden auch Bilder von geliebten Menschen, Ikonen in Kirchen und die Führer sozialistischer Bruderstaaten waren zu meiner Jugend häufig beim Bruderkuß abgebildet. Es durfte also geküsst werden, jedenfalls vor Corona und hoffentlich auch bald wieder danach: angstfrei und innig. Denn so zeigen wir, was wir lieben, was wir ehren oder uns heilig ist. Dabei soll das Küssen vom Ernähren kommen – wussten Sie das?: Kindern wurde in archaischen Zeiten so die vorgekaute Nahrung eingeflößt und bis heute sind Freundschafts- und Liebeserweise ja ganz wichtige Lebensmittel für uns Menschen.

Eine alte gut versorgte Frau in einen Pflegeheim sprach einmal von dem fast schmerzhaften Bedürfnis nicht nur pflegerisch, sondern auch freundschaftlich und liebevoll berührt, vielleicht auch wieder einmal geküsst zu werden.

Denn Küssen weckt die Lebensfreude, stärkt die Beziehung und in normalen Zeiten die Gesundheit; es belebt die Sexualität oder zumindest den Appetit auf kulinarische Gaumenfreuden und wer im Karneval seine "Bützche" verteilt, will nicht unbedingt gleich heiraten, sondern zeigt damit, dass jemand ihm oder ihr gefällt und es schön ist, dass es diesen anderen Menschen gibt.

Sie sehen, auch ein Priester hat einiges zu erzählen zum internationalen Tag des Kusses. Damit ist er übrigens

in recht guter Gesellschaft, denn in der Urkunde des christlichen Glaubens, der Bibel, wird nicht nur einer

durch einen Kuss verraten (Lukas 22,48) – eine Gefahr, die leider bis heute besteht - sondern der Kuss wird auch

zum Zeichen guter Gemeinschaft: "Grüßt einander mit dem heiligen Kuss!" schreibt der Apostel Paulus an die Christen in Rom (16,16) und

im 1. Petrus heißt es sogar: "Grüßt einander mit dem Kuss der Liebe!" (5,14)

Denn jeder echte Kuss – so habe ich einmal gehört -

ist ein Eindruck, durch Aufdruck mit Nachdruck: der eindrückliche Ausdruck von Sympathie

und Zuneigung

und ich wünsche Ihnen allen, dass es jemand in ihrem Leben gibt, der diesen Eindruck bald wieder nachdrücklich bei ihnen hinterlässt oder sie selbst ihn hinterlassen können:

bei Eltern oder Kindern, Großeltern oder Verwandten, Freundinnen oder Freunden, der Partnerin oder dem Partner.

Seien Sie hier und jetzt zumindest herzlich begrüßt

von Pfr. Jürgen Martin aus Köln.